

Von links nach rechts
Franz, Friedhelm, Wolfram, Jens, Angela, Lutz



Reisebericht über die Norwegentour nach **IMSLAND** am **VINDAFJORD** vom **23.09.09** bis zum **03.10.09**



Es ist wieder soweit, Norwegen ruft. Diesmal steht als Zielfisch der Leng auf dem Programm. Wir haben uns dazu angestachelt durch die Berichte (Kreuz der Riesen) in Esox, Fisch und Fang und nicht zuletzt bei Dintur, über grandiose Lengfänge in der Region, die Fjorde um den KROSSFJORD im Rogaland ausgesucht. Mit den großen Tiefen soll es ein wahres Mekka für Naturköderangler sein. Das Ziel ist ein Haus in IMSLAND am VINDAFJORD. Also auf, auf, es geht los.

Anreise:

Zur Anreise gibt es eigentlich nicht viel zu sagen.

Montagabend: Auto aus der Werkstatt geholt, Es musste noch eine Behelfsinstandsetzung durchgeführt werden, da mir am Vormittag beim Einkaufen der letzte Getränke, noch eben jemand in die Seite gefahren ist und zumindest die Beleuchtung erst mal wieder betriebs- und verkehrssicher gemacht werden musste.

Dienstag tagsüber wird das Auto be-(über)laden, wie immer, wird viel zu viel Angelgerödel eingepackt. Aber man viel ja auf alle Eventualitäten vorbereitet sein. Um 23:00 Uhr letztes Küsschen von der beste Ehefrau der Welt und Vater und Sohn nehmen das erste Teilstück



unter die Räder. Schon nach ein paar Kilometer können wir an der Taktfrequenz des Blinkers, der notdürftig wieder eingesetzte worden war, erkennen, dass er seinen Dienst versagt. Aber das wird einfach ignoriert. Wir müssen zunächst ja auch nur bis SCHWARZENBEK bei HAMBURG. Trotz der vielen Baustellen auf der A1 sind wir früher als erwartet am vereinbarten Treffpunkt. Jetzt wird die Wartezeit erst mal mit dem Auswechseln der Blinkerbirne überbrückt. Unser Reiseleiter und Chauffeur Lutz, der für den Rest der Fahrt zuständig ist, kommt auch eine Stunde früher als erwartet an. Kurze Begrüßung mit dem Rest der Reisegruppe (Wolfram mit seiner Frau Angela und Friedhelm) und dann wird erst mal umgeladen. Gott sein dank ist der Anhänger von Lutz groß genug, um all unsere Klamotten aufzunehmen.

Dann geht's weiter mit dem Transporter von Lutz Richtung HIRTSHALS. Einschiffen und Überfahrt verlaufen problemlos. In KRISTIANSAND kurze Anspannung vor der Zollstelle. Werden wir rausgewunken? Aber wir passieren den Zoll ohne Kontrolle. Ist immer wieder dasselbe. Obwohl man eigentlich doch gar nichts befürchten muss, wenn man die Zollbestimmungen einhält, ist man irgendwie nervös. Wie ich erst später erfahre, bestand doch Grund froh zu sein, dass wir den Zoll ohne Kontrolle passiert haben. Denn nicht alle hatten sich an die Einfuhrbestimmungen für Hochprozentiges gehalten.

Dann fällt Lutz, wie ich finde, eine Fehlentscheidung. Er entschließt sich, die kürzere Strecke (E39) über STAVANGER zu nehmen. Wir brauchen zwar nicht lange auf die Fähre über den

BOKNAFJORD zu warten, müssen aber 416,--NOK für die Passage bezahlen und schneller ist die Strecke nach der Routenberechnung auch nicht. Um 22:00 Uhr erreichen wir nach einer fast durchgängigen Regenfahrt unseren Urlaubsort IMSLAND am VINDA-/KROSSFJORD.

Kurzes Warten auf den Hausverwalter und dann geht's zur Unterkunft. Der erste Eindruck: allererste Sahne.



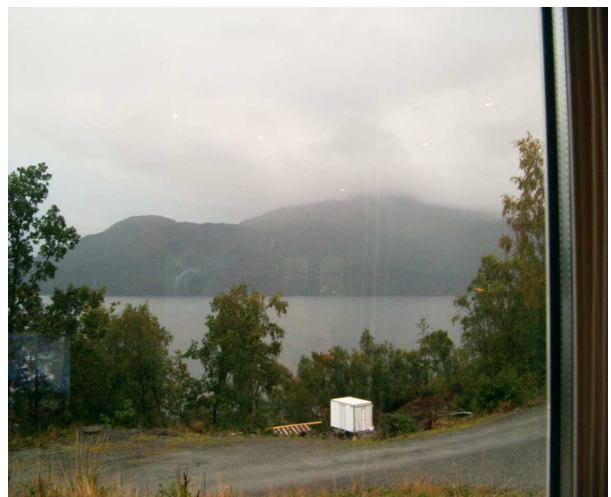
Das Erdgeschoß besteht aus einem großen Wohn-/Esszimmer mit integrierter Küche, großem Bad mit Dusche, Badewanne, Toilette und einer Sauna, zusätzlichem WC, einem Schlafzimmer mit Doppelbett und einem Heizungsraum, in dem auch die Waschmaschine steht. Im Wohnzimmer, mit



Kamin, stehen ein großer Flachbildschirm und eine Musikanlage.

Aus den großen Fenstern hat man einen schönen Blick auf den VINDAFJORD. In einem Nebenraum steht eine Gefriertruhe

und man hat Platz für die Angelklammer. Im Obergeschoß befinden sich drei Schlafzimmer mit je zwei Einzelbetten und eine Abstellkammer. Allerdings ist das Obergeschoß nicht für Riesen ausgelegt. Ab 1,90 m besteht die Gefahr des Deckenkontaktes. Im Haus ist eigentlich alles, was man so braucht vorhanden, sogar ein Geschirrspüler. Ein Wasserkocher, eine Mikrowelle und ein Dosenöffner würden die sonst gute Küchenausstattung noch etwas verbessern. Im Außenbereich befindet sich ein Filetiertisch mit Wasseran-



schluss. Auf der Terrasse, die leider nicht überdacht ist, steht eine rustikale Tischgruppe. Ein Holzkohlegrill ist auch vorhanden.



Die Hausbeschreibung des Reiseanbieters (Borks) stimmt in einigen Punkten nicht ganz mit der Realität überein. Der Bootssteg fehlt und die Entfernung zu den Booten mag zwar Luftlinie ca. 180 m betragen, aber die zurückzulegende Strecke beträgt etwa über 500 Meter und führt in Serpentinaen über einen geschotterten Feldweg den Berg hinunter. Der Abstieg geht ja noch, aber abends im Floater bergauf, verlangt einem „alten Mann“ schon einiges ab. Auch der angekündigte Whirlpool entpuppt sich bei näherer Betrachtung „lediglich“ als Eckbadewanne. Doch diese „kleinen“ Ungereimtheiten schmälern den Gesamteindruck kaum. Lutz hat mal wieder ein echtes Kleinod gefunden. Jetzt muss es nur noch mit dem Fisch klappen.

Nach dem Entladen des Autos beziehen wir die Zimmer. Es wird dann noch ein mittelgroßer „Gute-Nacht-Schluck“ genommen und wir hauen uns erst mal ein paar Stunden aufs Ohr.

1. Tag

Obwohl eigentlich ausschlafen angesagt war, treibt mich die senile Bettflucht schon kurz nach 06:00Uhr aus dem Bett. Also erst mal Kaffee gemacht und im Videotext das Wetter gesucht. Regen mit kurzzeitigem Sonnenschein, Wind aus Südwest mit 10 m/sec, 10° - 12°. Nachdem was heute Nacht runtergekommen ist, sind das ja echt gute Aussichten. Dann beginne ich erst mal den Bericht von gestern zu schreiben. Leider steht kein Internetanschluss zur Verfügung. So langsam trudeln auch die anderen ein. Wir frühstücken und dann werden die Angeln fertig



gemacht. Um 10:00 Uhr kommt der Vermieter zur Bootsübergabe. Die Zeit bis zum Mittagessen wird mit Uferangeln überbrückt. Westlich des Bootliegeplatzes steht eine Hütte mit einer ins Wasser reichenden Betonplatte, von der wir ohne Hänger zu haben, angeln können. Aber diese Aktion hätten wir uns auch sparen können.



Lediglich ein Pollack in Handtellergröße, der natürlich wieder zurückgesetzt wird, kommt dabei heraus. Dann warten wir mal ab, was die erste Ausfahrt bringt. Um 12:30 Uhr kommt die Sonne durch. Schnell essen und dann los. Um 14:00 Uhr sind die Boote beladen und wir fahren auf den VINDAFJORD. Heute haben wir uns zunächst mal die ausgesuchten Stellen ostwärts des Bootsliegeplatzes vorgenommen. Eins merken wir schon bald, Makrelen sind Mangelware. Auch Seelachse

haben sich scheinbar rar gemacht. Aber einige gehen doch an den Haken und es gesellen sich doch noch ein Hornhecht und drei Lumbs, von denen Lutz einen von 6,6 kg auf Pilker in ca. 300m Wassertiefe fängt, dazu.

Wir haben heute ca. 12 km auf dem Wasser zurückgelegt und sind für den ersten Tag mit dem Ergebnis zufrieden. Nach dem Filetieren ist dann Abendessen angesagt. Es gibt eine kräftige Erbsensuppe mit Bockwurst. Den Abend runden wir dann mit Skatspielen und einem Bierchen ab.

